b
10
68
38
920z

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst

Jubiläums-Ausstellung Leibl und sein Freundeskreis

Digitized by the Internet Archive
in 2016 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/katalogderjublil00wies

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Katalog

der Jubiläums-Ausstellung Leibl und sein Freundeskreis in den Festräumen des Rathauses.

120 Gemälde von W. Leibl, Hans Thoma, Wilh. Trübner, Joh. Sperl, Th. Alt, Hirth du Frênes, O. Scholderer und G. Courbet

Geöffnet vom 1. Mai bis 10. Juni täglich von 10—1 Uhr, und von $2^1/_2$—6 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.50

Preis dieses Kataloges zwanzig Pfennig.

...TY RESEARCH
...IVE LIBRARY

Vorwort

Daß wir in den 70er Jahren des so unkünstlerischen 19. Jahrhunderts eine Blütezeit deutscher Malerei erlebten, kam im Grunde genommen erst ein Menschenalter später durch die Berliner Jahrhundert-Ausstellung zum allgemeinen Bewußtsein, wenigstens der Künstler und Kenner und ist noch heute in Laienkreisen nur wenig bekannt. Die anläßlich des 10jährigen Bestehens der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst veranstaltete retrospektive Ausstellung möchte zur weiteren Popularisierung dieser Erkenntnis einen Beitrag liefern, sind doch weitaus die meisten Bilder dieser Ausstellung in den genannten Jahren entstanden, nur von Carl Schuch und teilweise auch von Sperl sind neben den älteren, Werke aus jüngerer Zeit vertreten. Schuch hat keines seiner Bilder datiert und sein Werk ist kunsthistorisch noch nicht gesichtet. Schon aus diesem Grunde war es nicht möglich für die Aufnahme seiner Bilder eine zeitliche Grenze anzusetzen. Man weiß, daß fast sämtliche deutschen Künstler unserer Ausstellung wesentliche Anregungen durch den großen französischen Realisten Courbet fanden, der zu unserer Gruppe in einem ähnlichen Verhältnis steht, wie Manet und die französischen Impressionisten zu Liebermann und den Seinen. Die Aufnahme eines Hauptwerkes von Courbet in die Ausstellung, dem dann noch andere Proben seiner Kunst beigefügt wurden, geschah denn auch einer besonderen Empfehlung Wilhelm Trübners zufolge.

Allgemein bekannt ist, welch ungeheuren Eindruck die Kollektiv-Ausstellung, die Courbet im Jahre 1869 im Münchener Glaspalast hatte, auf Leibl machte und wie sie Anlaß ward zu seinem Pariser Aufenthalt. Von seinem dort entstandenen Bild „die Kokotte" meint Muther, es könnte „Courbet" gezeichnet sein. Thoma, der mit Scholderer zusammen in Paris war, sagt über seinen dortigen Aufenthalt mit Bezug auf seinen Verkehr bei Courbet: „Die Eindrücke, die ich dort hatte, haben mich mächtig erregt, es war für mich eine Erweiterung des Lebenselements."

Anfang der 70er Jahre fanden sich unsere Künstler in München zusammen. Trübner, der mit Schuch und Albert Lang zusammen in Bernried malte, erzählt, wie eines Tages Leibl bei ihnen eintrat und mehrere Tage dort blieb. „Er ward dadurch", sagte Trübner, „unter den Lebenden unser ausschließliches Vorbild." Und fährt fort: „Bald darauf lernte ich auch die Freunde Leibls kennen: Thoma, Hirth, Alt, Haider, Sperl, Schider und Sattler, mit denen wir von dieser Zeit an täglich verkehrten." Über Thoma aber bemerkt Trübner: „Die Eindrücke die ich in Thomas Atelier empfing, waren maßgebend für meine spätere Tätigkeit als Landschafter. Auf diesem Gebiete habe ich ihm so viel zu danken, wie Canon und Leibl auf dem des Figurenfachs."

Aber Trübner bemerkt an gleicher Stelle noch mehr, was hier interessiert: „Beinahe unfaßbar schien es mir", fährt er fort, daß diese Meister (nämlich Feuerbach, Leibl und Thoma), die schon damals auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit standen und deren künstlerische Überlegenheit allen Fachleuten offenkundig war, trotzdem der gebührenden Anerkennung entbehrten. Die

künstlerische Überlegenheit wurde eben unter den Fachleuten nur unter strengster Diskretion bemerkt und öffentlich jubelte alles den die Laienwelt begeisternden Modegrößen zu". Thoma bemerkt in seiner scherzhaften Weise, daß Dr. Bayersdorfer, der einzige Kunstkritiker der zu ihnen hielt, eines Tages herausgefunden hätte, das Programm unserer Künstlergenossenschaft sei ungefähr das, unverkäufliche Bilder zu malen. ∾ Thoma und Trübner haben später ihren Weg gemacht, aber Einer, dem vielleicht nicht die Vielseitigkeit der beiden andern gegeben war, der aber in der Glut und Pracht seines Kolorits und dem weichen Schmelz seiner Töne unerreicht von allen dasteht, Carl Schuch, hat, solange er lebte, nie ein Bild verkauft und hinterließ bei seinem Tode 200 Meisterwerke, auf die Trübner zuerst die Aufmerksamkeit lenkte und die dann von einigen Kunsthändlern für Mark 100.— das Stück von der ahnungslosen Witwe erstanden wurden, während jetzt einzelne Werke bereits ein kleines Vermögen repräsentieren. ∾ Was Leibl selbst anlangt, so konnten naturgemäß nur einzelne Proben seiner Kunst in die Ausstellung kommen, nachdem Geheimrat Seeger, der einzige Privatbesitzer umfangreicherer Werke des Meisters aus seiner Sammlung nichts mehr ausleiht. Aber sie dürften genügen, von der allen überlegenen malerischen Kraft dieser Kunst eine ahnende Vorstellung zu geben. ∾ Das Zustandekommen der Ausstellung, die nur auserlesene Werke fast ausschließlich aus Privatbesitz, vereinigt, wäre nicht möglich gewesen, ohne weitgehendstes Entgegenkommen zahlreicher Kunstfreunde im ganzen deutschen Reiche. Namentlich die Frankfurter Sammler

und Thoma-Verehrer haben wieder in bekannter Liberalität ihre Schätze zur Verfügung gestellt. Auch die National-Galerie hat durch ihre Beteiligung nicht nur überaus wertvolle Beiträge geliefert, sondern auch das Zusammenbringen des übrigen Materials dadurch wesentlich erleichtert, zumal das Unternehmen durch die gleichzeitige Konkurrenz der retrospektiven Ausstellung in Rom nicht wenig erschwert wurde. Auch mehrere Kunsthandlungen, namentlich die Firma J. P. Schneider in Frankfurt, haben wichtige Leihgaben beigesteuert. Des weiteren hat Herr Dr. Hensler-Bonn sich vielfach im Interesse der Ausstellung bemüht. Ihnen allen, insbesondere aber auch den Herren Professoren Trübner und Hirth du Frênes, die eigene und fremde Werke zur Verfügung gestellt, sei auch an dieser Stelle, namens des Vorstandes herzlichster und aufrichtigster Dank gesagt. Möchte der Erfolg der Ausstellung allen zur Genugtuung gereichen, die sich an ihrem Aufbau beteiligt. v. G.

Wilhelm Leibl 1844–1900

1. Kopf eines Bauernknaben H. 32: Br. 27 (Besitzerin Frau Schoen-Renz, Worms
2. Mädchenkopf H. 45: Br. 40 (Besitzer Heinr. Feistmann, Offenbach
3. Studienkopf: Junges Mädchen im Tirolerhut 1873
4. Stilleben: Früchte auf einem Teller 1864–65 (Besitzer der beiden vorstehenden Nummern Ludwig Haas, München)
5. *Kopf einer alten Frau (Privatbesitz)
6. *Hände (Besitzer Prof. Truten)
7. *Das Malresl' [Leibls junge Köchin u. Modell] (Privatbesitz)
8. Studienkopf (Privatbesitz)

Leibl-Sperl

9. Abendlandschaft von Sperl, Figuren von Leibl H. 100: Br. 80 (Besitzer: Sammlung Schmeil, Dresden)

Johannes Sperl geb. 1840 in Busch

10. Blumige Wiese
11. Kinder mit Gänsen
12. Schattige Wiese in Kutterling (Besitzer der Nummern 10–12 Dr. Eichelmann, Frankfurt a. M.)
13. Heimkehr von der Jagd H. 85: Br. 104

Ein * bei der Nummer bedeutet, daß das Bild verkäuflich ist.

Preisliste liegt beim Diener auf

14. Bauernhaus in Pinzberg H. 54: Br. 64
15. Blühende Wiese bei Kutterling H. 47: Br. 59 (Besitzer Ludwig Fischer, Frankfurt a. M.)
16. *Fernsicht im Frühling bei Kutterling H. 67: Br. 84
17. *Waldinneres H. 65: Br. 55
18. *Zwei Frauen im Walde [Leibls Nichte und Köchin] H. 40: Br. 37
(Besitzer der Nummern 16–18 Kunsthandl. Ludwig Schames, Frankfurt a. M.)
19. Mädchen im Obstgarten H. 90: Br. 60 (Besitzer Münchener Kunstverein)
20. *Die Brautschmückung (Besitzer Kunsthandl. Arnold, Dresden)
21. Kirchgang 1877
22. Beim Angeln 1777
23. Hügellandschaft bei Kreiburg 1884
24. Frühling im Wald 1880
25. Winterlandschaft Blick aus dem Kutterling-haus 1904
(Besitzer der letzten drei Nummern Dr. Vermeil, Baden-Baden)

Prof. Wilh. Trübner geb. 1851 in Heidelberg

26. Porträt eines jungen Mannes mit blondem Bart H. 92: Br. 68
27. Porträt eines jungen Mädchens mit Simpel-fransen H. 92: Br. 68 (Besitzer Münchener Kunstverein

Ein * bei der Nummer bedeutet, daß das Bild verkäuflich ist.
Preisliste liegt beim Diener auf

28. *Intérieur mit Dachshund H. 60 : Br. 72 (Besitzer Kunsthandlung Ludwig Schames, Frankfurt a. M.
29. Porträt (Privatbesitz)
30. Wildenten, Stilleben 1873 H. 79 : Br. 62 (Besitzer Kunsthandl. J. P. Schneider Frankfurt a. M.)
31. *Münchener Kellnerin (Besitzer Julius Heymann Frankfurt a. M.)
32. Schreinerwerkstatt gen. Atelierpause
33. Blumenstrauß 1871 (Besitzer Ernst Flersheim Frankfurt a. M.)
34. Geistlicher im Ornat 1881, Studie zu Tilly, (Besitzer Ernst Flersheim, Frankfurt a. M.)
35. Intérieur einer Bauernstube (Privatbesitz)
36. Blick aus dem Heidelberger Schloßfenster (Privatbesitz)
37. Bildnis des Bürgermeister Hofmeister (Besitzer National-Galerie)
38. *Der Leichnam Christi 1. Fassung
39. *Weiblicher Kopf
40. *Landschaft mit schwarzem Vogel
41. *Pfingstrosen
(Besitzer der Nummern 38–41 der Künstler)
42. Der einsame Trinker (Privatbesitz)

Ein * bei der Nummer bedeutet, daß das Bild verkäuflich ist.
Preisliste liegt beim Diener auf

Theodor Alt

43. Porträt eines jungen Mannes (Besitzer Ludwig Hess, München)
44. *Pfarrer Alt [Vater des Künstlers] H. 45: Br. 35
45. *Mädchenkopf
46. *Kegelpartie
47. *Der Hundertjährige
48. *Leibls Tante
(Besitzer der Nummern 44—48 der Künstler.)
49. Kopfstudie (Privatbesitz.)

Rudolf Hirth du Frênes geb. 1846 zu Gräfentonna bei Gotha

50. Porträt des Geh. Kommerzienrats F. W. von Krause 1869 H. 1,225: Br. 0,955 (Besitzer W. von Krause, Berlin.)
51. Porträt des Kommerzienrats Weinmann H. 63: Br. 48
52. Porträt der Frau Kommerzienrat Weinmann H. 63: Br. 48
(Besitzerin Frau Kommerzienrat Weinmann, München)
53. Porträt des Malers Horst Hecker
54. Insel Marken
55. Schneelandschaft [Abend]
56. Strand
57. Kind mit Bilderbuch

Ein * bei der Nummer bedeutet, daß das Bild verkäuflich ist.

· Preisliste liegt beim Diener auf ·

58. Stilleben, klein [Birnen]
59. Spaziergängerin
60. Kinderköpfchen (Besitzer der Künstler)
61. Porträt Arthur Hirth
62. Stilleben: Hollerblüten, großes Stilleben (Besitzer Ludwig Haas, München)
63. Herzog Ernst von Gotha
64. Kinderstudie in der Sonne (Besitzer der Künstler)

Karl (Charles) Schuch geb. 1846 in Wien gest. 1903 daselbst

66. Stilleben: Stiefmütterchen (Besitzer National-Galerie, Berlin
67. Landschaft: Birkenwald
68. Stilleben: Töpfe auf einer Tischplatte
69. Stilleben: Rote Äpfel auf Tischtuch
70. Stilleben: Fasan und anderes Geflügel (66–70 Privatbesitz.)
71. Großes Stilleben mit Hummer und Bauer, der eine silberne Kanne putzt H. 150: Br. 200
72. Stilleben: Angeschnittene Melone H. 80: Br. 100
73. Stilleben: Spargel und Weinglas H. 100: Br. 80
74. Landschaft an der Elbe H. 80: Br. 100 (Besitzer der Nummern 71–74 Sammlung Schmeil, Dresden)
75. Landschaft H. 80: Br. 112 (Besitzer Heinrich Feistmann, Offenbach)
76. Bauernhof, Hochformat
77. Ente
78. Zwei Enten

79. Bauernhof, Hochformat
80. Landschaft [Waldinneres]
81. Landschaft [Waldwiese]
82. Landschaft
(Privatbesitz)
83. Die Wildente
84. Moorbruch (Besitzer Dir. P. Pastor, Düsseldorf)

Hans Thoma geb. 1839 in Bernau

85. Schwarzwälderin 1861 H. 46: Br. 34
86. Knabe mit Reh 1868 H. 1,08: Br. 80
87. Selbstporträt 1873 H. 54: Br. 44
88. Muschel, Stilleben 1873 H. 45: Br. 60
(Bes. der Nr. 86–88 Frau Dr. Eiser Frankfurt
89. Blumenstück mit Orange 1876 H. 70: Br. 53
90. Ackerfeld 1876 H. 49: Br. 1,39
(Bes. der Nr. 85–90 Ed. Küchler, Frankfurt
91. Frühling an der Würm 1876 H. 80: Br. 60
92. Paradies 1876 H. 1,52: Br. 1,13
93. Am Fenster 1877 H. 42: Br. 32
94. Herbsttag am Oberrhein 1877 H. 1,05: Br. 0,68
Besitzerin Frau Konsul Budge, Frankfurt a. M.
95. Alte Frau mit Katze 1878 H. 45: Br. 37
96. Schwarzwaldbach 1879 H. 1,85: Br. 0,78
97. Aquarell, Großmutter dem Enkel am Feuer Geschichten erzählend (Besitzer der Nummern 96 u. 97 Reg.-Präs. Dr. v. Meister, Wiesbaden)
98. See bei Brighton 1880 H. 79: Br. 1,02 (Besitzer Hektor Rößler Frankfurt a. M.

99. Landschaft mit Abendrot 1879 H. 62 : Br. 74 (Besitzer Kunsthandlung J. P. Schneider jun. Frankfurt a. M.)
100. Kirschblüte 1879 H. 78 : Br. 73 (Besitzer Aug. Rasor, Frankfurt a. M.)
101. Die „Öde" bei Frankfurt 1880 H. 51 : Br. 71 (Besitzer E. J. Wertheimber Frankfurt a. M.)
102. *Wasserfälle bei Tirol 1880 H. 1,28 : Br. 100 (Besitzer Oskar Mez, Freiburg i. Br.)
103. *Ährenfeld mit Schnitter 1883 H. 75 : Br. 105 (Besitzer Dr. Otto Viktor Müller, Frankfurt a. M.)
104. Der Tod und das Mädchen (Besitzer Prof. W. Trübner)
105. Frauenbildnis 1881 H. 54 : Br. 44 (Besitzer v. 105, 92, 95 S. Ravenstein Frankfurt a. M.)
106. *Flucht nach Ägypten 1882 H. 1,47 : Br. 1,23 (Besitzer Münchener Kunstverein)
107. Ein Strauß Cynien in buntverziertem Henkeltopf, 1884 H. 50 : Br. 44 (Besitzer Frau C. F. Wilh. Meister, Frankfurt a. M.)

Otto Scholderer geb. 1834 in Frankfurt a. M. gest. 1902 daselbst

108. Weiße Rosen H. 57 : Br. 48
109. Früchte und Blumen H. 41 : Br. 49 (Besitzer der beiden vorigen Frau C. F. Wilhelm Meister, Frankfurt a. M.)
110. Selbstporträt aus der Pariser Zeit
111. Ein Teller mit Austern und Weinglas
112. Kalbskeule, angeschnitten

113. Zwei hängende Vögel
(Besitzerin der Nr. 110–113 Frau Dr. Scholderer-Cronberg
114. Stilleben H. 36: Br. 52 (Besitzerin Frau Charlotte Schumm-Walter, Bonn)
115. Skizze zu Märchen den Sterntalern H. 38 Br. 28 (Besitzerin Frau Amélie Heikmann, Duisburg)
116. *Selbstporträt
117. *Damenbildnis (Besitzerin der Nr. 116 u. 117 die Witwe des Künstlers)
118. Junge mit Hase (Besitzer A. O. Mayer, Frankfurt a. M.)
119. Bauernhof in Cronberg (Besitzer Julius Heymann, Frankfurt a. M.)
120. Stilleben (Bes. Dr. Schnapper, Frankfurt a. M.)
121. Selbstporträt
122. Stilleben mit Pfirsichen
Bes. v. 121/22 Dr. Otto Viktor Müller Frankfurt

Gustave Courbet

123. *Große Landschaft, Abendstimmung (Besitzer Kunsthandlung Hecht, Hamburg)
124. *Landschaft bei Ornans
125. *Am Meer
(Besitzer der letzten beiden Nummern Kunsthandlung Schneider, Frankfurt a. M.

Ein * bei der Nummer bedeutet, daß das Bild verkäuflich ist.
Preisliste liegt beim Diener auf

417

Druck von
J. Marschall
Wiesbaden
Nikolasstr.